

Huser, H.

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89/90 (1927)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

anderem ferner vor, den nationalen Alpenrundflug für schweizerische Militärflyer, Ziellandungskonkurrenzen, einen photographischen Wettbewerb und einen solchen für Radiotelegraphie vom Flugzeug aus.

Die Studiengesellschaft für Rangiertechnik ist bei der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn gegründet worden. Sie besteht aus je fünf Vertretern der Reichsbahn, der Eisenbahn-Wissenschaft und der beteiligten Industrie, und bezweckt, die theoretischen Grundlagen für eine umfassende Leistungserhöhung der Verschiebe-Bahnhöfe zu fördern, die wissenschaftliche Erkenntnis durch Versuche auszuwerten und auf diese Weise die Rationalisierung des Rangierdienstes zu fördern. Zum Vorsitzenden wurde Prof. Dr. Ing. Blum in Hannover, zum Geschäftsführer Reichsbahnrat Dr. Ing. Gottschalk in Berlin gewählt.

Schweisskurs für Ingenieure und Techniker. Der Schweizer Azetylen-Verein veranstaltet vom 24. bis 27. Januar 1927 in Basel wieder einen praktisch-theoretischen Kurs über autogene und elektrische Schweissung. Daran wird die neue Schweissmethode, mit der man bis zu 50% besser arbeitet als bisher, vorgeführt und gelehrt. Geschweisst werden alle gewerblichen Metalle. Die Sicherheitsmassnahmen werden gebührend berücksichtigt und erläutert. Die Durchführung des Kurses liegt in den Händen von Prof. Dr. P. Schläpfer (Zürich) und Ing. C. F. Keel (Basel), Direktor des Schweizer Azetylen-Vereins.

Ein Kirchgemeindehaus Grossmünster-Predigern beabsichtigen diese beiden Zürcher Kirchgemeinden gemeinsam zu errichten, und zwar auf einem Grundstück von rund 800 m², neben der Friedenskirche am Hirschengraben. Der darauf zu erstellende Bau von mässigem Umfang dürfte samt Einrichtung rund 600000 Fr. erfordern; die endgültigen Beschlüsse hierüber sind Sache der Zentralkirchenpflege. Es ist anzunehmen, dass die Planbeschaffung zu gegebener Zeit auf dem Wege eines Wettbewerbes erfolgen werde.

Die Deutsche Bauzeitung gibt anlässlich ihres Eintrittes ins siebente Jahrzehnt eine besonders reichhaltige Nummer heraus. Wir benützen die Gelegenheit, unsere ältere Kollegin, der man den wohl vollständigsten Ueberblick über die Vorgänge im deutschen Bauwesen verdankt, zu ihrem Jubiläum zu beglückwünschen, und zugleich allen, die geschäftlich oder kulturell mit der deutschen Kollegenschaft in Beziehung stehen, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Zum Tellspielhaus Altdorf. Die Architekten machen uns auf einen Irrtum aufmerksam, der sich in die uns übermittelten Angaben eingeschlichen hat. Nicht die A. E. G., sondern die Firma Siemens-Elektrizitätserzeugnisse A.-G. in Zürich, Abteilung Siemens-Schuckert-Werke, hat die Einrichtungen für die Bühnenbeleuchtung geliefert, was wir hiermit berichtend mitteilen.

Drahtloser Telephonverkehr London-New York. Am 7. Januar ist die drahtlose Telephonverbindung London-New York dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Die Gebühr beträgt, bei einer Gesprächsdauer von höchstens drei Minuten, 25 Dollar für die Minute.

Die Renovation der alten Kirche in Bauma im Aeußern und im Innern ist durch Arch. Alb. Kölla, Wädenswil und Stäfa, durchgeführt und vollendet worden; das umfassende Werk wird als wohl gelungen bezeichnet.

Nekrologie.

† H. Huser, a. Stadtbaumeister in Biel, starb am 31. Dezember 1926 im Alter von 57 Jahren.

† Eugen Frey-Munzinger, Masch.-Ingenieur in Olten, ist am 2. Januar 1927 zur ewigen Ruhe eingegangen. Seine theoretische Ausbildung erwarb er am Eidgen. Polytechnikum in den Jahren 1875 bis 1878, seine ganze praktische Laufbahn galt dem Eisenbahndienst: bis 1881 Werkstättepraxis und Fahrdienst, von 1881 bis 1890 als Depotchef und bis 1902 als Adjunkt des Maschinenmeisters der S. C. B. Mit der Verstaatlichung rückte Eugen Frey in die Stelle des Werkstättevorstandes der S. B. B. in Olten, bis er sich 1923 in den wohlverdienten Ruhestand zurückzog. Er erreichte ein Alter von 71 Jahren.

† Ernst Münster, a. Kreisdirektor der S. B. B., ist im Alter von 82 Jahren am 7. Januar in St. Gallen sanft entschlafen.

† E. Schumacher-Kopp, gew. langjähriger Kantonschemiker in Luzern, ist im 77. Lebensjahr am 10. Januar nach langem, geduldig ertragenem Leiden in Luzern gestorben.

Literatur.

Elektrische Schaltvorgänge und verwandte Störungserscheinungen in Starkstromanlagen. Von R. Rüdtenberg. 2. Auflage, 510 Seiten. Berlin 1926. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 24 M.

Das vorliegende Buch, dessen 1. Auflage 1923 erschienen ist, hat sich rasch und mit vollem Recht einen grossen Leserkreis erworben; die behandelten Probleme stehen auch heute im Vordergrund, denn je grösser die Maschineneinheiten, je höher die Spannung und je gewaltiger die übertragene Leistung, desto wichtiger wird das Schaltproblem. Die Besprechung der vorliegenden 2. Auflage kann kurz gehalten werden, indem es sich eigentlich nur um einen Neudruck ohne wesentliche Aenderung handelt, sodass auf die Besprechung der 1. Auflage hingewiesen werden kann (Bd. 82, S. 42, 21. Juli 1923).

Wenn damals darauf hingewiesen wurde, dass die für die rechnerische Erfassung des Ueberspannungsproblems z. B. notwendigen vereinfachenden Annahmen den Wert des Schlussergebnisses stark beeinträchtigen, sodass auf der Theorie fussende Abwehrmassnahmen sich in der Praxis nicht bewähren, so gilt das heute noch, und es werden bei einem derart komplizierten Problem stets der Versuch und die Erfahrung entscheiden müssen. Andererseits soll aber hervorgehoben werden, dass die neuen Untersuchungen über die Wanderwellen, durchgeführt mit dem Kathodenstrahl-Oszillographen, eine erfreuliche Uebereinstimmung zwischen Theorie und Experiment ergeben haben. Es mag dies für den Verfasser, der selbst an der Klärung der mit den Wanderwellen zusammenhängenden Fragen stark beteiligt ist, von besonderer Genugtuung sein.

Das Werk ist in drei Hauptteile gegliedert; die vier Abschnitte des Teiles A befassen sich mit den langsamen Ausgleichvorgängen in geschlossenen Stromkreisen, langsam natürlich nur in elektrischem Sinne. Dabei sind unter der Bezeichnung Schaltvorgang alle nicht stationären Erscheinungen verstanden, die bei beabsichtigtem und unbeabsichtigtem Schalten, also auch bei plötzlichem Kurzschluss auftreten. Unterschieden sind dabei der einfache Stromkreis, der magnetisch verkettete Stromkreis der Maschine, des Transformators u. a. m., das Ein- und Ausschalten der Motoren und die Störung der Leitungsumgebung. In Abschnitt B sind die Vorgänge in Stromkreisen mit gekrümmter Charakteristik untersucht, einerseits die Lichtbogen-Entwicklung, andererseits der Kreis mit magnetischer Sättigung, d. h. die Wirkung der Maschine. Hauptteil C ist betitelt: „Schnelle Wanderwellen auf Leitungen“. Er umfasst die mit den Wanderwellen, diesen modernen Sorgenkindern, zusammenhängenden Erscheinungen und Gesetze, untersucht somit mittels mathematischer Entwicklung ihre Form, Fortleitung, Reflexion, Brechung und Umbildung durch Ohm'schen Widerstand, Induktivität und Kapazität. Mit einer kurzen Betrachtung der Schutzmittel gegen das Eindringen der Wanderwellen in die Wicklungen der Maschinen schliesst das sehr lesenswerte Buch. Im Anhang findet sich neben dem Formelverzeichnis eine umfassende Zusammenstellung der einschlägigen Literatur bis 1925.

Trotzdem die Untersuchung der Probleme fast überall rein mathematisch durchgeführt wird, stellt der Verfasser in dieser Beziehung doch keine allzu hohen Anforderungen an den Leser; die zahlreich beigefügten Abbildungen und Oszillogramme, sowie die übersichtliche Einteilung erleichtern das Verständnis wesentlich. Das treffliche Buch kann jedem Elektriker aufs wärmste empfohlen werden.

E. D.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Die Asbest-Zementschiefer-Fabrikation. Von Fabrikdirektor K. A. Weniger, Obering. und vereid. Sachverständiger des Maschinenbaues. Praktisches Handbuch für die Asbest-, Zement-, Pappen- und Bauindustrie, sowie zum Unterricht an Fachschulen. Mit 78 Abb., 4 Tafeln und 35 Berechnungsbeispielen. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Berlin 1926. Verlag von M. Krayn. Preis geb. 15 M., geb. 17 M.

Maschinenuntersuchungen. Von Prof. Dr.-Ing. Anton Staus. Ein Leitfaden für Unterricht und Praxis. Erster Band: *Hydraulik in ihren Anwendungen*. Zweite, neubearbeitete Auflage. Mit 131 Abb. und 29 Zahlentafeln. Berlin 1926. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 9 M., geb. M. 10,50.

Der durchlaufende Träger über ungleichen Oeffnungen. Von Dr.-Ing. Emil Kammer, ord. Prof. für Ingenieurwissenschaften an der Technischen Hochschule Darmstadt. Theorie, gebrauchsfertige Formeln, Zahlenbeispiele. Mit 303 Abb. Berlin 1926. Verlag von Julius Springer. Preis geb. M. 25,50, geb. 27 M.